

Adolf Braun

ein Leben für den Judo-Sport



Am 28. September 2003 konnte Adolf Braun seinen 70. Geburtstag feiern. Mit ihm feierten viele kleine und große Judokas von Rot Weiss Lörrach an dem einzigen Platz, der einem begeisterten Judo Fan zukommt: im Dojo der Gymnastik Halle im Grüttpark Stadion.

Adolf Braun begann im Frühjahr 1951 seine sportliche Laufbahn im 1. Kieler Judo Club. Bekannte Namen zählten zu seinen Lehrern: Hirano, Gehl und Sievers. 1955 verschlug es Adolf Braun nach Lörrach. Hier war Reinhold Millner, Gründungsmitglied der Judoabteilung von Rot Weiss Lörrach, sein Förderer. Zusammen mit Rudi Moser, dem ehemaligen Jugendreferent des Badischen Judo Verbandes, leitete er die Judo AG an der Pädagogischen

Hochschule in Lörrach und auch am Hans-Thoma Gymnasium.

Aus beruflichen Gründen verlegte seinen Wohnsitz ins kleine Wiesental, dem folgten dann auch sportliche Tätigkeiten bei Vereinen in Zell, Schopfheim und Bad Säckingen. 1971 legte er die Prüfung zum 1. Dan (Schwarzgurt) ab. Für den Badischen Judo Verband war er gemeinsam mit Rudi Moser bei Leistungslehrgängen als Trainer eingesetzt, den Grundstein dazu hatte er mit seiner Übungsleiterlizenz bereits 1971 gelegt. An den verschiedenen Sportschulen erwarb Adolf Braun die B-Lizenz in Judo und Ju Jutsu, die Prüfung zum Judo Trainer mit A-Lizenz legte er 1990 ab.

Dazwischen lagen so „ganz nebenbei“ die umfangreichen Prüfungen zum 2. Dan (1972) und den weiter folgenden Graduierungen: 3. Dan im Jahr 1974, 4. Dan seit 1979, den 5. Dan bestand er 1981 zusammen mit Partner Daniel Lafille. Das Deutsche Dan Kollegium verlieh ihm im Jahr 1995 den 6. Dan.

Seine herausragenden Kenntnisse in den asiatischen Kampfsportarten hat er sich hart und zeitaufwändig erarbeitet. Immer wieder war er zu Lehrgängen in ganz Deutschland unterwegs, aber auch in den Niederlanden und Skandinavien war er anzutreffen. Neben seiner zweiten Lieblingssportart Ju-Jutsu – hier erreichte er den 4. Dan – befasste er sich auch mit Aikido, Aiki Jitsu und Jiu Jitsu. Damit nicht genug: seine bekannt guten Bodentechniken erarbeitete er sich im Ringen. Und Kondition holte er sich beim Goldenen Sportabzeichen.

Im Jahr 1986 kehrte Adolf Braun zu Rot Weiss Lörrach zurück und ist seither ohne Unterbrechung als Jugendtrainer tätig. Seine Beliebtheit, insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen, verdankt er seiner ruhigen Autorität, seinen vielen kleinen Späßen im Training, mit denen er nicht zuletzt sich selbst aufs Korn nimmt, und seinen unerschöpflichen Kenntnissen aller Stand- und Bodentechniken und deren vielfältigen Abwandlungen.

Zu seinem Geburtstag richtete die Abteilung eine Party aus, eine kleine Feierstunde, die auch von seinen Schülern mitgestaltet wurde

Die Abteilungsleiterin dankte Adolf Braun für seinen unermüdlichen Einsatz mit einem „Geschenk zum Ausspannen“. Von einem seiner kleinen Schützlinge erhielt er eine Riesenglückwunschkarte mit dem Text „Alles Gute zum Geburtstag“ in japanischen Schriftzeichen. Der 1. Vorsitzende des TSV Rot Weiss Lörrach Wolfgang Hirsch überreichte Adolf Braun nicht nur die Ehrennadel Gold, dazu gab es noch ein alemannisches Liederbuch von Clemens Fabrizio. Auch der Badische Judoverband übersandte Glückwünsche zum Geburtstag. Ulrich Uhr, Mitglied im Ehrenrat des BJV, heftete dem Jubilar eine ebenfalls Ehrennadel des Verbandes an die Brust.

Sichtlich gerührt bedankte sich der also Gefeierte. Die Judoka wünschen ihrem Trainer und seiner Lebenspartnerin noch viele Jahre bei guter Gesundheit und Spass am Leben und am Sport.

Nun ist es ein bisschen stiller um Adolf geworden. Inzwischen ist er als Trainer krankheitsbedingt in den Ruhestand getreten.. Wehmütig erinnern sich die Judokas an die Zeiten mit „unserem Adolf“ und freuen sich über jeden Besuch im Dojo.